

MICHAEL SCHAAF

# HEISENBERG, HITLER UND DIE BOMBE

GESPRÄCHE MIT ZEITZEUGEN

UM WEITERE INTERVIEWS UND DOKUMENTE  
ERWEITERTE NEUAUSGABE

DIEPHOLZ · BERLIN 2018

**GNT-Verlag**



## BIOGRAPHISCHER ANHANG

*Manfred von Ardenne*, \* Hamburg 1907, † Dresden 1997, vier Semester Studium der Physik und Mathematik in Berlin, 1923 erstes von etwa 600 Patenten, seit 1928 selbständig, Privatlaboratorium für Elektronenphysik in Berlin-Lichterfelde, 1931 erstes vollelektronisches Fernsehen, 1937 erstes Rasterelektronenmikroskop, 1945 als „Beutewissenschaftler“ in der Sowjetunion, 1955 privates Forschungsinstitut auf dem Weißen Hirsch in Dresden, langjähriges Mitglied der DDR-Volkskammer.

*Erich Bagge*, \* Neustadt bei Coburg 1912, † Kiel 1996, Studium der Physik in Berlin und München, Promotion und Habilitation bei Werner Heisenberg in Leipzig, Mitarbeiter am Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik in Berlin-Dahlem, 1946 Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Physik in Göttingen, 1948 Professor und Abteilungsleiter des physikalischen Staatsinstituts der Universität Hamburg, 1956 technisch-wissenschaftlicher Geschäftsführer der Studiengesellschaft zur Förderung der Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schifffahrt in Hamburg-Geesthacht, 1957 Direktor des Instituts für reine und angewandte Kernphysik der Universität Kiel, 1977 Emeritierung.

*Hans Bethe*, \* Straßburg 1906, † Ithaca (USA) 2005, Studium der Physik in Frankfurt, 1928 Promotion bei Arnold Sommerfeld in München, 1931 Forschungsaufenthalt bei Enrico Fermi in Rom, 1932 Dozent in Tübingen, 1933 Universität Manchester, 1935 Cornell Universität in Ithaca (New York), seit 1937 dort Professor, 1941 Radarforschung am MIT, 1943–45 Leiter der theoretischen Abteilung des Manhattan-Projektes in Los Alamos, 1967 Nobelpreis für Physik, 1975 Emeritierung.

*Rudolf Fleischmann*, \* Erlangen 1903, † Erlangen 2002, Studium der Mathematik und Physik in Erlangen und München, Assistent von Robert Pohl an der Universität Göttingen, 1932 Assistent von Walther Bothe an der Universität

Heidelberg und dann am Kaiser-Wilhelm-Institut für medizinische Forschung (Heidelberg), 1941 Professor für Physik an der Universität Straßburg, 1944–46 Kriegsgefangenschaft in den USA, 1947 Direktor des Physikalischen Staatsinstituts der Universität Hamburg, 1953 Universität Erlangen, 1969 Emeritierung.

*Paul Harteck*, \* Wien 1902, † Santa Barbara (USA) 1985, Studium der Chemie und Physik in Wien und Berlin, Assistent von Arnold Eucken in Breslau, 1928 Assistent von Fritz Haber am Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin-Dahlem, 1933 Assistent von Ernest Rutherford in Cambridge, 1934 Direktor des Instituts für physikalische Chemie der Universität Hamburg, 1951 Professor am Rensselaer Polytechnic Institute in Troy (New York), 1974 Emeritierung.

*Friedrich Hund*, \* Karlsruhe 1896, † Göttingen 1997, Studium der Physik, Mathematik und Geographie in Göttingen, Assistent von Max Born an der Universität Göttingen, 1926/27 Forschungsaufenthalt bei Niels Bohr in Kopenhagen, 1927 Professor in Rostock, 1929 Professor für theoretische Physik in Leipzig, 1944 Direktor des theoretisch-physikalischen Instituts, 1946 Universität Jena, 1951 Universität Frankfurt am Main, 1956 Universität Göttingen, 1964 Emeritierung.

*Willibald Jentschke*, \* Wien 1911, † Göttingen 2002, Studium der Physik in Wien, 1948 Professor für Physik an der University of Illinois, 1953 Universität Hamburg, 1956 Direktor des Physikalischen Staatsinstituts der Universität Hamburg, Initiator des DESY in Hamburg, 1958–70 Direktor des DESY, 1971–75 Generaldirektor des CERN in Genf, 1980 Emeritierung.

*Wolfgang Panofsky*, \* Berlin 1919, † Los Altos (USA) 2007, Studium der Physik in Princeton und am Caltech, 1943–45 Mitarbeit am Manhattan-Projekt, 1945 Universität Berkeley, 1951 Professor für Physik in Stanford, Initiator und Designer des SLAC in Stanford, 1959 als Vorsitzender einer technischen Arbeitsgruppe maßgeblich an der Vorbereitung des Atomteststopp-Abkommens beteiligt, 1961–84 Direktor des SLAC, 1970 Mitbegründer des Zentrums für Internationale Sicherheit und Rüstungskontrolle in Stanford, wissenschaftlicher Berater der Präsidenten Eisenhower, Kennedy und Carter.

*Edward Teller*, \* Budapest 1908, † Stanford (USA) 2003, Studium der Chemie, Mathematik und Physik in Karlsruhe und Leipzig, Promotion bei Werner Heisenberg, 1934 Forschungsaufenthalt bei Niels Bohr in Kopenhagen, 1935 Professor für Physik in Washington, 1941 Vorarbeiten zum

## BIOGRAPHISCHER ANHANG

Manhattan-Projekt in New York und Chicago, 1943–46 Mitarbeiter am Manhattan-Projekt in Los Alamos, 1946 University of Chicago, 1950 „Vater der Wasserstoffbombe“, 1953 University of California, 1958 Direktor des Livermore Laboratory, 1983 Mitinitiator von SDI, wissenschaftlicher Berater mehrerer amerikanischer Präsidenten.

*Carl Friedrich von Weizsäcker*, \* Kiel 1912, † Starnberg 2007, Studium der Physik in Berlin und Leipzig, Assistent von Werner Heisenberg, 1936 Mitarbeiter von Lise Meitner in Berlin, 1937 Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik in Berlin-Dahlem, 1942 Professor für theoretische Physik in Straßburg, 1946 Leiter der theoretischen Abteilung des Max-Planck-Instituts für Physik in Göttingen, 1957 Professor für Philosophie in Hamburg, 1970 Direktor des Max-Planck-Instituts zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt in Starnberg, 1980 Emeritierung

*Michael Schaaf*, \* Celle 1963, Studium der Physik und Astronomie in Hamburg und Kapstadt, Promotion in Wissenschaftsgeschichte an der Universität Stuttgart, 1997 Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Stuttgart, 2001 Dozent für Science Education an der University of Cape Town, 2003 Lehrer für Physik und Mathematik in Nordrhein-Westfalen, 2009–14 Deutsche Internationale Schule Johannesburg, 2015 Lehrer in Nordrhein-Westfalen.